

Aus dem Sitzungssaal vom 20.07.2023

TOP 1 - Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Fragen seitens der Besucher

TOP 2 - Grund- und Werkrealschule Fichtenberg

hier: Resümee über das erste Schuljahr der Schulsozialarbeit

Der Vorsitzende begrüßt Frau Tina Schüle, Teamleiterin in der AWO Schwäbisch Hall, und unserer Schulsozialarbeiterin Frau Nadine Duske, ebenfalls von der AWO in Schwäbisch Hall.

Beide Damen berichten, dass die Schulsozialarbeit an der Grund- und Werkrealschule Fichtenberg sehr gut gestartet ist.

Seit dem 01.11.2022 arbeitet Frau Duske als Schulsozialarbeiterin bei uns in der Grund- und Werkrealschule mit insgesamt 150 SchülerInnen, der Stellenumfang beträgt 50%. Frau Duske hat sich das ehemalige Hausmeisterzimmer eingerichtet, welches als Anlaufstelle für die Schülerinnen und Schüler dient.

Die Schulsozialarbeit besteht aus drei Hauptsäulen: der Einzelfallhilfe, der Prävention sowie aus offenen Angeboten. Frau Duske und Frau Schüle gehen auf die Inhalte der Säulen ein.

Es ist wichtig, sich mit der Schulsozialarbeit in der Grundschule intensiv zu präsentieren, um dort die Kinder entsprechend für die Zukunft zu stärken um künftigen Problemen vorzubeugen. Die Schulsozialarbeit kümmert sich bei den Schülerinnen und Schülern unter anderem um die Themen Ängste, Gefühle, Impulskontrolle, Klassenklima, Konflikte innerhalb der Klasse, Wir-Gefühl, Teambildung, Grenzen und Stärken, Kooperationsspiele und vieles mehr und vermittelt auch an Fachstellen.

Frau Duske und Frau Schüle stellen anschließend auch die Planungen für künftige Jahre vor. So soll z.B. für die Zukunft mit der Schulleitung ein Konzept erarbeitet werden, welches Thema besonders in welche Klassenstufe passt, Themenabende sollen angeboten werden, Suchtberater als Kooperationspartner gewonnen werden, sowie eine Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler an der Pausenhofgestaltung eingeführt werden uvm. Auch auf die interne Netzwerkarbeit innerhalb der AWO und auf seitherige und gesuchte Kooperationspartner gehen Frau Duske und Frau Schüle ein.

Bislang hat Frau Duske 85 Beratungen innerhalb der ersten Monate durchgeführt und es gab insgesamt 413 Schülerkontakte. Die Schüler der oberen Klassen kommen in der Regel selbst auf die Schulsozialarbeiterin zu. Der Kontakt zu Grundschulern geht oft von den Lehrern aus bzw. wird durch die Präventionsangebote in den Grundschulklasse gelegt. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper.

Dies ist ein guter Wert und auch ein Zeichen dafür, dass der Bedarf für die Schulsozialarbeit überaus gegeben ist.

In der anschließenden Aussprache wird die Schulsozialarbeit und deren Umfang positiv aufgenommen.

Es ergeht einstimmig der **B e s c h l u s s** :

Die Schulsozialarbeit in Kooperation mit der AWO Schwäbisch Hall wird künftig entsprechend weitergeführt.

TOP 3 - Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg

hier: Feuerwehrgebäude, Vorstellung Ergebnis Machbarkeitsstudien und weiteres Vorgehen

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage, die die vorhandene Situation der Feuerwehr und auch Problemstellungen hinsichtlich der räumlichen Situation am derzeitigen Standort aufzeigt.

Der vergangenes Jahr beschlossene Feuerwehrbedarfsplan ist nach einer Stellungnahme der Landesregierung zwingend umzusetzen. Dies sei aber keine rechtlich verbindliche Verpflichtung. Jedoch stünden Bürgermeister und Gemeinderat in der Haftung für Schadensereignisse, die aufgrund fehlender Umsetzung des Bedarfsplans nicht entsprechend bekämpft werden können. Dies betrifft auch Unfallgefahren aufgrund beengter Platzverhältnisse innerhalb einer Feuerwache.

Im Jahr 2022 wurde das Architekturbüro Schoch mit einer Machbarkeitsstudie hinsichtlich der Ergebnisse des Feuerwehrbedarfsplans beauftragt.

Der Vorsitzende begrüßt Architekt Manfred Schoch, der dem Gemeinderat die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorstellt. Es erfolgte eine Gesamtzusammenstellung für den Flächenbedarf und eine mögliche Planung mit 3 Varianten, wie dieser Flächenbedarf am bestehenden Standort evtl. generiert werden könnte.

Im Ergebnis ergibt sich folgende Zusammenstellung für den Flächenbedarf:

| | Bestand | Bedarf | Differenz |
|--------------------------------|--------------------|--------------------|----------------------|
| Fahrzeuge / Geräte | 181 m ² | 302 m ² | - 121 m ² |
| Personal- / Sozialräume Aktive | 151 m ² | 183 m ² | - 32 m ² |
| Jugendfeuerwehr | 28 m ² | 58 m ² | - 30 m ² |
| Werkstätten / Lager / Technik | 107 m ² | 204 m ² | - 97 m ² |

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mindestanforderungen an Flächenbedarf am derzeitigen Standort schwer erreicht werden können. Zudem müsste - um dieses Ziel zu erreichen - das alte Spritzenhaus abgerissen und mit einem Anbau/Neubau ersetzt werden, was wiederum kommunalpolitisch hinsichtlich früherer Diskussionen eher schwierig umzusetzen sein wird.

Die größte Herausforderung ist bei derzeit stark wachsender Feuerwehrmannschaft die Schaffung weiterer Umkleiden - insbesondere für die Damen der Feuerwehr.

Es ergibt sich eine ausgiebige Diskussion im Gemeinderat, in der zunächst angeregt wird, vor der großen Strukturdebatte mit der Frage der Entwicklung der Feuerwehr in der Zukunft eine schnell umsetzbare Interimslösung zur Schaffung weiterer Umkleiden zu schaffen. Außerdem wird die Frage gestellt, welche Prioritäten denn nun vorrangig sind, ob es ein Fahrzeug wäre oder Umkleiden / Toiletten.

Seitens der Feuerwehr wird erklärt, dass bereits im Jahr 2016 der Bedarfsplan mit fast denselben Anforderungen beschlossen wurde und bislang sei wenig davon umgesetzt worden. Die Prioritäten seien daher zahlreich aufgelaufen und der Handlungsbedarf in vieler Hinsicht dringlich. In der Feuerwehr war bereits überlegt worden, eine schnelle Lösung zum Thema Umkleiden insbesondere auch mit der schwarz-weiß-Trennung zu finden, was bisher nicht möglich war. Es besteht der Wunsch in der Feuerwehr, hier etwas perspektivisch aufzubauen.

Aus dem Gemeinderat wird angesprochen, dass am derzeitigen Standort nur erschwert lediglich die Mindestanforderungen umzusetzen sind ohne weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Zudem besteht die bisherige problematische Zufahrtssituation.

In diesem Zusammenhang wird vom Gemeinderat der Wunsch geäußert, dass der Gemeinderat auch den Bauhof der Gemeinde einmal besichtigen soll, da der Bauhof ebenfalls räumlich sehr eingeschränkt ist und im Zuge der Planung der Feuerwache mit berücksichtigt werden muss.

Der Vorsitzende sagt zu, für den Gemeinderat einen Besichtigungstermin zu koordinieren.

Nach weiterer eingehender Beratung ergeht einstimmig folgender **B e s c h l u s s** :

Die Verwaltung erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Architekturbüro Schoch eine Interimslösung zur Schaffung dringend benötigter Umkleidemöglichkeiten bzw. für Punkte einer Prioritätenliste.

Des Weiteren werden alle möglichen Szenarien hinsichtlich Umbauten/Neubauten mit Kostenschätzungen hinsichtlich der Feuerwache und des Bauhofs seitens der Verwaltung aufgearbeitet, damit ein Grundsatzbeschluss zum Thema Feuerwache gefasst werden kann. Vom zeitlichen Ablauf her wird eine Aufarbeitung perspektivisch bis zum Jahresende ange-dacht.

TOP 4 - Kindergarten Fichtenberg

hier: Bericht über die Kindergartenausschusssitzung vom 27.06.2023

Der Vorsitzende verweist auf die Beratungsvorlage, in der dem Gemeinderat das Protokoll der Kindergartenausschusssitzung vorliegt. Themen der Kindergartenausschusssitzung waren die Kinderzahlen inkl. der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2023/2024, ein Resümee über das diesjährige Kindergartenjahr, die Renovierung des Bodenbelags im Kindergarten, die Kindergartenbeiträge, Personalangelegenheiten und Verschiedenes. Hierzu gibt es seitens des Gemeinderats keine Fragen.

Ergänzend führt der Vorsitzende aus, dass nach der Kindertagenausschusssitzung mit dem Stadtbus die Situation der Busbeförderung der Kindergartenkinder geklärt wurde.

Nach Aussage seitens Stadtbus ist die Beförderung der Kindergartenkinder ab dem neuen Schuljahr rechtlich nicht mehr umsetzbar. Der seitherige Busfahrer, welcher nicht mehr in Diensten des Stadtbusses steht, hat bislang die Kinder auf eigenes Risiko von zuhause abgeholt, bei Ankunft im Kindergarten zur Tür gebracht und auch wieder an der Kindertagertür abgeholt. Der neue Busfahrer übernimmt dies nicht mehr. Auch eine Verzichtserklärung seitens der Eltern kann nicht weiterhelfen, so die Aussage vom Stadtbus. Sämtliche Kreisgemeinden haben daraus die Konsequenzen gezogen und den Bustransfer zum Kindergarten schon länger eingestellt.

Aus dem Gemeinderat wird angefragt, warum nicht die Erzieherinnen die Begleitung vom und zum Bus übernehmen können? Der Vorsitzende erklärt, dass dies rechtlich nicht zulässig sei, auch wenn dies derzeit noch so praktiziert würde. Zudem besteht das Problem beim Absetzen der Kinder am Ziel ebenfalls, da der Busfahrer die Kinder nicht einfach unbeaufsichtigt aus dem Bus aussteigen lassen darf und die Aufsichtspflicht bis zum Eintritt über die Türschwelle beim Zuhause der Kinder besteht.

Wenn man eine Person finden würde, die die gesamte Wegstrecke der Kinder beaufsichtigt und begleitet, könnte man diesen Dienst ggf. aufrecht erhalten.

Seitens des Gemeinderats wird die Verwaltung gebeten zu klären, ob vom Betreuungsteam in der Schule jemand gefunden werden kann, der die Begleitung übernehmen kann

Weiterhin soll der Gemeindegtag angefragt werden, ob sich die rechtliche Situation hinsichtlich des Bustransfers der Kindergartenkinder wirklich so darstellt und ob das Landratsamt oder andere Bürgermeister auch im Heilbronner Raum noch andere Möglichkeiten umsetzen.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** mit dem Auftrag an die Verwaltung, die vorgenannten Punkte zu abzuklären.

TOP 5 - Erneuerbare Energien auf Fichtenberger Gemarkung

hier: grundsätzliche Informationen

Beratung Kommunale Wärmeplanung

Bürgermeister Glenk erklärt, dass die Kommunale Wärmeplanung für kleinere Kommunen noch nicht verpflichtend ist, jedoch die Möglichkeit besteht, diese im Zusammenschluss mit anderen kleineren Kommunen frühzeitig umzusetzen und hierfür dann auch die entsprechenden Fördermittel zu erhalten. Mit den Bürgermeisterkollegen aus Sulzbach-Laufen und Oberrot sei man sich einig, einen Zusammenschluss zu bilden und die Wärmeplanung in Kooperation mit der Energieagentur Schwäbisch Hall durchzuführen. Die Kosten belaufen sich einmalig auf 1,42 € pro Einwohner.

Es ergeht einstimmig der **B e s c h l u s s** :

Die Kommunale Wärmeplanung soll gemeinsam mit den Gemeinden Sulzbach-Laufen und Oberrot durchgeführt werden.

Erneuerbare Energien auf Fichtenberger Gemarkung

Bürgermeister Glenk informiert über einen gemeinsamen Brief des Gemeindetags und der Regionalverbände hinsichtlich einer Handlungsempfehlung an die Gemeinden bezüglich der Umsetzung von erneuerbaren Energien auf der jeweiligen Gemarkung einer Gemeinde. Jeder Regionalverband muss demnach 2 % seiner Fläche für erneuerbare Energien verfügbar machen.

Für Fichtenberg besteht ein rechtskräftiger Flächennutzungsplan, wodurch man rechtlich derzeit abgesichert ist und kein dringender Handlungsbedarf besteht. Allerdings wird ab 2026 die Steuerungsfunktion für die Kommunen wegfallen. Den Gemeinden wird daher empfohlen, nach möglichen Flächen im Rahmen einer sogenannten freiwilligen Positivplanung für Freiflächenphotovoltaik oder Windräder zu suchen, damit diese noch mit einem Bürgermodell und damit verbundenen Einnahmen für die Gemeinde umgesetzt werden können.

Ab 2028 werden ansonsten seitens des Gesetzgebers Flächen verfügt und es besteht keine Möglichkeit mehr zur Intervention und Umsetzung eines Bürgermodells für Einnahmen aus diesen Anlagen.

Die Stadt Gaildorf, die Gemeinde Sulzbach-Laufen und Oberrot haben hinsichtlich der erneuerbaren Energien ihre Möglichkeiten umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht.

Eine mögliche Umsetzung einer Freiflächenphotovoltaik wurde kürzlich zwischen Unterrot und Mittelrot seitens der unteren Naturschutzbehörde geprüft. Für Fichtenberg sei hier nur wenig Fläche möglich gewesen aufgrund bestehender Landschafts- und Naturschutzgebieten.

Auch die bereits einmal geplanten Windräder auf Fichtenberger Gemarkung sollte man unter diesen Voraussetzungen noch einmal in Betracht ziehen.

Bürgermeister Glenk wird dies im Rahmen der Einwohnerversammlung im Herbst in Zusammenarbeit mit einem Vertreter des Regionalverbands Heilbronn-Franken vortragen. Aus dem Gemeinderat wird darum gebeten, auch Herrn Fuhrmann von der Kreisplanung mit einzubeziehen, da dieser seinerzeit schon eine Flächenanalyse für Fichtenberg gemacht hat.

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach der bereits angesprochenen möglichen Photovoltaikanlage auf der Kläranlage.

Bürgermeister Glenk führt aus, dass dies in der nächsten Sitzung des Abwasserzweckverbands erstmalig thematisiert wird.

Es ergeht K e n n t n i s s a h m e .

TOP 6 - Friedhof Fichtenberg – Friedhofsgebäude mit Überdachung

hier: Information Sachstand Windschutzmaßnahmen

In der Bauausschusssitzung bzw. der Gemeinderatsitzung vom Mai 2023 wurde über eine kleine Lösung für die Aussegnungshalle auf dem Fichtenberger Friedhof gesprochen. Hierbei sollen Metall-Gartenzaunelemente mit einer Höhe von ca. 2,50 Meter links und rechts der Aussegnungshalle bis zu einer gedachten Linie des maximalen Dachvorsprungs gesetzt werden, um die Windsituation für die Besucher bei einer Trauerfeier zu verbessern. Die Elemente sollen anschließend bepflanzt werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Kosten hierfür zu ermitteln.

Der Vorsitzende trägt vor, dass die Kosten ohne Bepflanzung bei ca. 2.465,00 € liegen würden.

Die Türe zum Raum der Pfarrerin soll in diesem Zusammenhang gegen eine optisch ansprechendere getauscht werden. Hierfür seien die Kosten allerdings überschaubar.

Diese Kosten würden hier nur zur Information vorgetragen. Man wird sich mit dem Thema in der nächsten Bauausschusssitzung noch einmal intensiver auseinandersetzen, einen Plan zu erstellen und im Nachgang eine Empfehlung an den Gemeinderat zum Beschluss geben.

Der Vorsitzende gibt weiter bekannt, dass Pfarrerin Braxmaier angeregt hat, eine größere Variante anzustreben, da künftig vermehrt Bestattungen außerkirchlich stattfinden würden und daher davon ausgegangen werden kann, dass die Aufenthalte in diesen Fällen an der Aussegnungshalle etwas ausgedehnter sein werden. Sie wünsche sich vor allem die Möglichkeit, die Hände waschen zu können. Dies wäre mit Mitteln wie Wassertank und Frostwächter auf einfache Art umzusetzen.

Der Vorsitzende hat mit dem Bauhofleiter bezüglich eines Wasseranschlusses in der Aussegnungshalle Rücksprache gehalten. Ein Wasseranschluss würde demnach mit ca. 10.000 € zu Buche schlagen. Eine sinnvolle Anbindung an das Wassernetz sei aber laut Aussage des Bauhofleiters erst nach Umsetzung des Baugebiets Auchthalde möglich. Zudem müsse ein Abwasseranschluss ebenfalls umgesetzt werden.

Im Bauausschuss hatte man zunächst einmal den Windschutz als geringsten umzusetzenden Nenner für eine Verbesserung der Situation betrachtet. Eine größere Lösung wie von der Architektin der Aussegnungshalle im vergangenen Jahr vorgestellt, führt zu Kosten weit im sechsstelligen Bereich, was wiederum eine Erhöhung der Bestattungsgebühren nach sich ziehen würde. Der Vorsitzende erklärt, dass man diesbezüglich nach Kosten/Nutzen-Kriterien gut abwägen muss, ob man diese große Investition gehen möchte gemessen an der Zahl der jährlichen Bestattungen und der Dauer des jeweiligen Aufenthalts bei Trauerfeiern.

Das Thema wird erneut vorab im Bauausschuss behandelt.

Es ergeht **K e n n t n i s s a h m e** .

TOP 7 - Altes Schulhaus Mittelrot

hier: Information über Ausschreibung der Leistungen zu Sanierung des Gebäudes zur Obdachlosen- / Asylbewerberunterbringung

Der Vorsitzende berichtet, dass zur Sanierung/Renovierung des 1.OG und des DG des Gebäudes eine aktuelle Kostenschätzung des Architekturbüros Schoch in Höhe von ca. 152.000 € vorliegt.

Für diese Sanierung/Renovierung können im Jahr 2024 ELR Mittel beantragt werden, da zusätzlicher Wohnraum im Innenbereich geschaffen wird. Dadurch könnte mit den Arbeiten aber erst im kommenden Jahr nach Fördermittelzusage begonnen werden.

Das Architekturbüro Schoch wurde daher beauftragt, das Baugesuch entsprechend zu fertigen, damit eine Antragsstellung noch im September 2023 erfolgen kann. Der Anteil an den förderfähigen Kosten beträgt 40 %.

Nach kurzer zustimmender Beratung ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

TOP 8 - Stellwerk im Bahnhofsgebäude und am ehemaligen Bahnübergang in Fichtenberg

hier: Information Sachstand

Der Vorsitzende informiert darüber, dass das alte mechanische Stellwerk als Denkmal eingestuft wurde und daher seitens der Bahn auch an die Gemeinde voraussichtlich zu einem moderaten Preis veräußert wird. Der Kontakt mit den Verantwortlichen der Deutschen Bahn diesbezüglich besteht bereits.

Danach kann dann die Museumsdidaktik angegangen werden. Die Gemeinde hat sich von der Bahn noch ein Signal sichern können, bevor diese gänzlich abtransportiert wurden. Dieses Signal wird dann ebenfalls in den Museumsbetrieb integriert werden, damit das mechanische Stellwerk museumsdidaktisch auch in seiner einstigen Funktionsweise sicht- und erlebbar gemacht werden kann.

Aus dem Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang ergänzt, dass auch das alte Stellwertertürmchen unterhalb der Friedrich-Reinhardt-Straße zu diesem Museumsensemble gehört.

Es wird angeregt, diese Anlage dann zukünftig beim „Tag des offenen Denkmals“ mit einzu beziehen, da sich dafür sicherlich viele Menschen interessieren werden.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

TOP 9 - Gemeindeverwaltung Fichtenberg

hier: Vergabe Programm Zeiterfassung für alle Beschäftigten der Gemeindeverwaltung

Der Vorsitzende verweist auf die Beratungsvorlage. Es wurden bezüglich der Zeiterfassungssysteme verschiedene Angebote eingeholt für die Zeiterfassung aller Bereiche der Gemeinde Fichtenberg wie Rathaus, Bauhof, Kindergarten, Schule inklusive der Reinigungskräfte und des Betreuungspersonals.

Die Angebote bezogen sich auf eine Mitarbeiterzahl von 50 Personen. Jedoch benötigt die Gemeinde Fichtenberg ein Kontingent von 75 Personen, da bereits über 50 Personen bei der Gemeinde Fichtenberg programmäßig erfasst sind. Insgesamt liegen die Kosten beim günstigsten Anbieter, der Firma CompData mit dem Programm ATOSS bei den einmaligen Kosten für die Einrichtung inkl. Hardware, Software und Dienstleistungen (Schulungen, Datenvorbereitung etc.) bei 16.589,80 € und monatlich bei 135,58 €.

Beim Programm ATOSS der Firma CompData kann zudem die Synergie zum Lohnprogramm SAGE, welches die Gemeinde im Einsatz hat, gut genutzt werden, um Abläufe mit einer Schnittstelle ins Lohnprogramm zu vereinfachen.

Nach kurzer Beratung ergeht einstimmig der **B e s c h l u s s** :

Der Auftrag für die Installation und Einrichtung des Zeiterfassungsprogramms wird an die Firma CompData mit dem Zeiterfassungssystem ATOSS zu einem Angebotspreis von ca. 16.589,80 € vergeben.

TOP 10 - Bausachen

10. a. - Neubau Verkaufsraum für Jagd- und Outdoorartikel, Lindenstraße 23, Bebauungsplan „Bühlacker, Änderung“

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass für den Anbau eine Befreiung benötigt wird, die nach Rücksprache mit dem Landratsamt erteilt werden kann, da sich der Baukörper an der umliegenden Bebauung orientiert und gut in die umliegende Bebauung einfügt.

Der Gemeinderat bewertet das Baugesuch positiv, da hier unternehmerische Aktivität ausgebaut wird.

Es ergeht einstimmig der **B e s c h l u s s** :

Dem Bauantrag wird zugestimmt und die notwendige Befreiung für den Anbau erteilt.

10. b. Anbau an bestehendes Wirtschaftsgebäude für Maschinen und Hackschnitzelheizung, Plapphof 4, kein Bebauungsplan

Der Vorsitzende erklärt, dass für das Bauvorhaben derzeit kein gültiger Bebauungsplan besteht. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt besteht allerdings eine Genehmigungsfiktion für die noch nicht rechtskräftige Erweiterungs- und Ergänzungssatzung Plapphof.

Diese wird mit Veröffentlichung rechtskräftig. Diese Veröffentlichung kann allerdings erst erfolgen, nachdem der aktuelle Flächennutzungsplan „Limpurger Land, 8. Änderung“ seine Rechtskraft erlangt hat. Daher kann das Bauvorhaben eingereicht und auch genehmigt werden.

Es ergeht einstimmig der **B e s c h l u s s** :

Dem Bauvorhaben wird zugestimmt.

10. c. - Verschiedenes

hier: Bebauungsplan Ebersberg, Gemeinde Oberrot – Beteiligung Träger öffentlicher Belange

Es gibt keine Anregungen und Bedenken.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

hier: Bebauungsplan Kornberg, Gemeinde Oberrot, Freiflächenphotovoltaik - Beteiligung Träger öffentlicher Belange

Es gibt keine Anregungen und Bedenken.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

TOP 11 - Annahme von Spenden

Die eingegangenen Spenden liegen dem Gemeinderat in der Beratungsvorlage und in der ergänzenden Tischvorlage vor.

Es ergeht einstimmig der **B e s c h l u s s** :

Den eingegangenen Spenden wird zugestimmt.

TOP 12 - Bekanntgaben und Sonstiges

Veranstaltung mit Marianne Sägebrecht im Mai 2023

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Veranstaltung mit Marianne Sägebrecht mit einem Plus von 2.701,00 € für die Gemeindekasse abgeschlossen werden konnte.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Einweihung des ersten Wanderwegs BWegt in Murrhardt und Fichtenberg

Am 23.08.23 wird im Beisein von Verkehrsminister Hermann der erste BWegt-Wanderweg in Baden-Württemberg eingeweiht. Diese Wanderwege sollen Zugfahren mit Wandern verknüpfen und werden separat beschildert.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Feuerwehreinsatz in Oberrot

Der Vorsitzende berichtet, dass beim jüngsten Feuerwehreinsatz auf Oberroter Gemarkung die Fichtenberger Feuerwehr mit einem kompletten Zug ausgerückt ist.

Hierfür hat Bürgermeister Keilhofer der Fichtenberger Feuerwehr seinen besonderen Dank ausgesprochen. Bürgermeister Glenk ist ebenfalls stolz auf die Leistung der Feuerwehr und freut sich, dass das ständige Werben um neue aktive Mitglieder und Aktivierung von am Ort arbeitenden Feuerwehrkräften Früchte trägt.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .

Aufwendung für Flucht- und Rettungspläne und Betriebsspezifische Unterweisung

Nach Besichtigung und Prüfung durch die IAAI, unsere zuständige Firma für arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung, müssen bei uns Flucht- und Rettungspläne aktualisiert und betriebsspezifische Unterweisungen durchgeführt werden. Dafür liegt ein Angebot in Höhe von 2.225,30 Euro vor, das die Verwaltung vergeben wird.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .

Zuwendung nach Förderrichtlinien der Wasserwirtschaft

Bürgermeister Glenk berichtet, dass der Förderantrag zur Erneuerung der Falleitung zur Wasserversorgung Mittelrot seitens des Regierungspräsidiums abgelehnt wurde.

Der Antrag wird für das kommende Jahr neu gestellt. Es haben bereits Telefonate mit dem Regierungspräsidium stattgefunden, da das Regierungspräsidium für die marode Ortsdurchfahrt in Mittelrot zuständig ist und auch die Erschütterungen des ständigen Schwerlastverkehrs durch Mittelrot zu den zahlreichen Rohrbrüchen mit beitragen.

Das Regierungspräsidium bat, diesen Hinweis bei der nächsten Antragsstellung mit aufzunehmen, da sich dies positiv auf die Bescheidung auswirken könne.

Am 03.08.23 trifft sich Bürgermeister Glenk mit der Regierungspräsidentin in Gaildorf im Rahmen der Baumaßnahmen für das neue Verbandsbauamt. In diesem Zusammenhang wird Bürgermeister Glenk mit der Regierungspräsidentin dieses Thema ansprechen.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .

Kühlschrank für Vereine in der Gemeindehalle

In der Sitzung im Mai wurde in der Gemeinderatsfragestunde die Frage gestellt, ob im Rahmen der Sanierung der Gemeindehalle ein Kühlschrank zum Ausleihen für Vereine angeschafft wurde.

Bürgermeister Glenk führt aus, dass dies der Fall ist und das Gerät zur Verfügung steht. Zwecks Ausleihen sollen sich die Vereine mit dem Hausmeister in Verbindung setzen. Seiner Meinung nach ist das Gerät transportierbar. Weiterhin wurde für die Vereine eine mobile Fritteuse angeschafft.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .

Monetäre Unterstützung Katzenhilfe für Kastration eines Katers und einer Kätzin

Der Vorsitzende führt aus, dass in Fichtenberg ein Fall mit 12 Hunden und drei Katzen anhängig ist, um die sich der Besitzer nicht entsprechend kümmert.

Die Katzenhilfe hat vorsorglich die Katzen des Besitzers kastrieren lassen, um weitere Jungtiere zu vermeiden und bittet in diesem Zusammenhang die Gemeinde, die Kosten in Höhe von knapp 200,00 € zu übernehmen. Die Gemeinde Fichtenberg hat schon einmal einen ähnlichen Fall entsprechend unterstützt.

Der Gemeinderat äußert sich hierzu kritisch und plädiert dazu, die Person, die den Tierbesitzer nach Fichtenberg geholt hat um Kostenübernahme diesbezüglich zu bitten. Bürgermeister Glenk wird entsprechend das Gespräch aufnehmen.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Sachstand Breitbandausbau

Der Vorsitzende berichtet, dass die ausführende Firma für Fichtenberg die Kündigung aufgrund zahlreicher Mängel zunächst akzeptiert hatte. Mittlerweile zweifelt die Firma das erstellte Gutachten über die festgestellten Mängel an.

Die Firma fordert noch eine Schlusszahlung und möchte die Mängel nur teilweise beseitigen. Der Zweckverband Breitband wird gemeinsam mit der Firma eine Lösung suchen, um die Geschäftsbeziehung einvernehmlich zu beenden.

Eine erneute Ausschreibung im Nachgang wird in etwa 2 Monate dauern. Es hängt also nun davon ab, wie schnell man sich mit der aktuellen Firma einigt bevor man neu ausschreiben kann.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Ausstattung der Container für Flüchtlinge

Bürgermeister Glenk verweist auf den Beschluss des Gemeinderats, dass die Verwaltung die Innenausstattung der Container ausschreiben und den Zuschlag für die Ausstattung an den günstigsten Anbieter vergeben soll.

Günstigster Anbieter mit einer kompletten Ausstattung für alle Container war die Firma Joti zum Angebotspreis in Höhe von 5.157,00 €. Der Auftrag wurde entsprechend an die Firma Joti vergeben.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Öffnungszeiten Wertstoffhof

In einer vorangegangenen Fragestunde des Gemeinderats wurde gefragt, warum der Wertstoffhof unlängst einfach geschlossen war, obwohl er geöffnet haben sollte. Dies sei in der Vergangenheit schon öfters vorgekommen.

Aus einer Stellungnahme des Landratsamts geht hervor, dass dieser besagte Tag problematisch war, da sich ein Mitarbeiter krank gemeldet hatte und die Vertretung nicht erschienen ist. Sie geben solche Infos ansonsten rechtzeitig bekannt und machen einen entsprechenden Schilderhinweis am Wertstoffhof.

Derzeit wird auch die App überarbeitet, bei der auch die aktuellsten Meldungen der Wertstoffhöfe an die Interessenten als Push-Nachricht gesendet werden.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Standicherheit Waldbäume im Bereich Schelmenäcker, Kirgel

Seitens des Gemeinderats wurde gebeten, die Standsicherheit von bestimmten Bäumen am Waldweg vom Wohngebiet Schelmenäcker, Kirgel mit dem Bezirksförster Beißwenger zu besichtigen.

Diese Prüfung ist mittlerweile erfolgt und es wurde dabei die Standsicherheit festgestellt.

Der Bezirksförster weist allerdings darauf hin, dass die Waldbesitzer nicht für die Standsicherheit ihrer Bäume verantwortlich sind und nach § 37 Landeswaldgesetz Baden-Württemberg (LWaldG), jeder Waldbesucher einen Wald auf eigene Gefahr betritt.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Friedhofsweg Treppenabgang

In einer vorangegangenen Gemeinderatsfragestunde wurde gebeten, den Weg an der oberen Treppe und die Treppe entsprechend so herzurichten, dass ältere Friedhofsbesucher diesen besser gehen können.

Bürgermeister Glenk informiert, dass der Bauhof den Weg in nächster Zeit richtet, sobald Kapazitäten frei sind.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Babybasar 20.10.2023

Es wird bekannt gegeben, dass am 20.10.2023 ein Babybasar in der Gemeindehalle stattfindet. Veranstaltet wird dieser von der Wichtelgruppe in Kooperation mit dem Kindergarten. Der Erlös geht zu gleichen Teilen als Spende an den Kindergarten und die Wichtelgruppe.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Geschwindigkeitsmessgeräte Mittelrot

Die Auswertung der Messgeräte vom Zeitraum seit der letzten Gemeinderatssitzung wird gezeigt. Der positive Effekt der Anzeigen auf die gefahrenen Geschwindigkeiten ist nach wie vor sichtbar.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

Infofahrt des Gemeinderats zwecks Besichtigung von Spielplätzen

Der Vorsitzende informiert über die Infofahrt vom 14.07.2023, bei der verschiedene Spielplätze in den Kommunen Möckmühl und Öhringen besichtigt wurden, um sich Inspirationen für die Neugestaltung der Fichtenberger Spielplätze einzuholen.

Die gewonnenen Eindrücke werden in der nächsten Bauausschusssitzung noch einmal ausgetauscht und das weitere Vorgehen beraten.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e** .

TOP 13 - Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

- der Gemeinderat hat einer Ratenzahlung und Stundung mit entsprechenden Konditionen bei den Kosten zu einem Sterbefall zugestimmt
- der Gemeinderat hat der Stellenausschreibung einer Stelle im Abwasserzweckverband Rottal zugestimmt

TOP 14 - Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderätin Weiss regt an, zur nächsten Verkehrsschau ein einseitiges Parkverbot im Tannenweg mit Markierung mitzunehmen.

Die Situation sei dort unbefriedigend. Es wird kreuz und quer geparkt, die Feuerwehr ist bei einem Einsatz nicht durchgekommen und auch gegenüber von Einfahrten wird einfach geparkt. Die gesamte Situation dort sei sehr angespannt.

Weiterhin fahren in der Erlenhofer Straße vielfach die Fahrzeuge zu schnell. Durch die Umleitung Hausen hat sich die Situation noch verschlimmert. Rechts vor links wird nicht beachtet. Eine Zone-30-Markierung und Haltebalken bei Rechts-vor-Links sollte in der Erlenhofer Straße aufgebracht werden zur Erinnerung der Autofahrer bis zum Spielplatz.

Nach dem Ortschild Richtung Erlenhof sollte - solange ein Gehweg sich entlang der Straße befindet - eine 70er-Zone eingerichtet werden. Die Anwohner beschwerten sich darüber, dass sie aufgrund der hohen gefahrenen Geschwindigkeiten nicht mehr auf der Terrasse sitzen könnten aufgrund der Lärmbelästigung.

Bürgermeister Glenk führt aus, dass die Thematiken - bis auf den Tannenweg - bereits Gegenstand der Verkehrsschau waren. Der Tannenweg wird für die nächste Verkehrsschau aufgenommen.

Im Rahmen der Verkehrsschau wurde festgestellt, dass in vielen Bereichen in Fichtenberg das Verkehrskonzept nicht den gesetzlichen Vorgaben entspricht und überarbeitet werden müsste, damit für die Verkehrsteilnehmer die Gegebenheiten eindeutig erkennbar sind und kritische Verkehrssituationen künftig minimiert werden können.

Bürgermeister Glenk hat der Straßenverkehrsbehörde bereits das Signal gegeben, dass die Verkehrskonzeption für Fichtenberg überarbeitet werden soll. Die Straßenverkehrsbehörde setzt sich innerhalb der nächsten Monate diesbezüglich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung.

Gemeinderätin Weiss bittet noch darum im Rahmen dieser Neukonzipierung eine bessere Beschilderung des Diebachstausees mit aufzunehmen, da ortsfremde Besucher diesen oft nicht finden.

Gemeinderat Seitz fragt an, wie sich der Stand der Dinge hinsichtlich der Löschwassersituation im Plapphof darstellt.

Bürgermeister Glenk erklärt, dass das Thema Löschwasserbehälter in Kürze weiterbearbeitet wird. Er steht diesbezüglich mit Verbandsbauamtsleiter Herrn Manfred Sonner in Kontakt. Insbesondere im Plapphof ist noch nicht abschließend geklärt, wie dort ein Löschwasserbehälter genutzt bzw. gebaut werden kann. Vermutlich wird dort eher ein Wasserbehälter neu gebaut werden müssen für ein zufriedenstellendes Ergebnis

In den nächsten Wochen wird man bspw. im Michelbächle den vorgesehenen ehemaligen Güllebehälter mit Wasser füllen und dessen Dichtigkeit überprüfen.

So werden nach und nach alle benötigten Löschwasserbehälter-Standorte auf der Gemarkung geprüft und umgesetzt, wie im Feuerwehrbedarfsplan gefordert.

Gemeinderat Seitz fragt an, ob nicht ein Hinweisschild mit Pfeil auf Hinweis zur Scholz AG an der Einmündung zur Hauptstraße aufgestellt werden kann, da sich immer noch viele LKW in die Hauptstraße auf dem Weg dorthin verirren. Gemeinderat Kühnle entgegnet, dass dies nichts bringt und schon einmal besprochen wurde.

Bürgermeister Glenk ergänzt, dass dies auch schon im Rahmen der Verkehrsschau beraten wurde. Ein Hinweisschild ist dort nicht möglich, weil die LKW dann an der Ampelkreuzung an der Umgehungsstraße nicht nach rechts Richtung Scholz AG abbiegen können, da der Radius für die LKW dort nicht ausreichend ist. Entsprechende bestehende Schilder, welche die LKW-Fahrer auf diesen Umstand hinweisen werden immer wieder von den Fahrern einfach ignoriert.

Gemeinderat Kühnle fragt an, ob das LKW-Verbotsschild unterhalb vom Erlenhof nicht weiter Richtung Fichtenberg versetzt werden kann, da dieses vermutlich zu spät von den LKW-Fahrern wahrgenommen werde.

Bürgermeister Glenk entgegnet, dass eine solche Versetzung nur im Rahmen der Verkehrsschau durch das Landratsamt erfolgen kann. Er sieht hierfür aber wenig Chancen, da die LKW-Fahrer das Schild ignorieren, egal wo es letztendlich steht. Die Situation sollte sich nach der Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Hausen wieder entspannen.

Gemeinderat Seitz fragt an, ob der Bauhof der Gemeinde das Lichtraumprofil am zum Verkauf stehenden Haus Erlenhofer Straße Ecke Amselweg kontrollieren könnte, da die Straßensituation für die Autofahrer nicht mehr einsichtig ist.

Bürgermeister Glenk gibt die Info an den Bauhof weiter; dies ist dann vom Eigentümer zu erledigen.

Gemeinderätin Schuster führt aus, dass es kürzlich beim Seestüble eine Fragestellung zur Reservierung der Plätze des Tennisclubs gab und wie die Zufahrtsregelungen zum Seestüble geregelt sind.

Bürgermeister Glenk erklärt, dass es eine Zufahrtsregelung bei Badebetrieb gibt. Diese sei vom Gemeinderat auch beschlossen worden. Diese Regelung wurde an die Betreiber des Seestübles ausgehändigt, damit diese auch entsprechend handeln können. Alle anderen Beteiligten Parteien auf dem Gelände haben diese Zufahrtsregelung auch entsprechend.

An besagter Stelle ist bei Badebetrieb ein Biertisch als Durchfahrtsblocker vorgesehen, den man bei einem solchen Fall auch kurzerhand beseitigen kann.

Gemeinderätin Schuster bittet Bürgermeister Glenk, bei seinem Gespräch mit Verkehrsminister Hermann mitzunehmen, dass die in Fichtenberg haltenden Züge künftig auf dem Gleis 1 halten sollen, so dass man sich den Weg durch die unangenehme Unterführung sparen könnte und auch Menschen mit Rollstuhl oder Gehbehinderung einfacher zum Zug kommen, solange der Aufzug, in welchen die Bahn nicht investieren möchte, nicht existiert.

Gemeinderat Pfalzer fügt an, dass ein Halt auf Gleis 1 durch die Digitalisierung der Strecke eventuell künftig für die Bahn besser zu handhaben sein könnte.

Gemeinderat Pfalzer spricht im Rahmen der geplanten Spielplatz-Aufwertungsaktion den Punkt an, ob der Spielplatz in Mittelrot voll umzäunt werden könnte. Der bisherige Beschluss des Gemeinderats hatte dies nicht vorgesehen.

Ebenfalls sollte im Rahmen des Spielplatzprogramms beim Spielplatz Hoffeld über entsprechende Beschattungsmöglichkeiten nachgedacht werden.